

1 **Beschlussantrag**

2

3 **Antragsteller:** Vorstand des CDU-Kreisverbandes Sömmerda

4

5

6 **Thema: Demografie, Wirtschaft und Familienpolitik im Landkreis Sömmerda:**

7 **Infrastruktur verbessern – Bürger stärken**

8

9 Der Kreisparteitag beschließt:

10

11 **„Demografischer Wandel im Landkreis Sömmerda - Infrastruktur verbessern – Bürger**  
12 **stärken“**

13 Die Folgen des demografischen Wandels auf Wirtschaft, öffentliche Haushalte, Politik und  
14 Verwaltung werden in den kommenden Jahren stetig zunehmen und umfassende  
15 Anpassungsprozesse erfordern. Unser Landkreis wird in besonderer Weise von der  
16 demografischen Entwicklung betroffen sein. Nach den Ergebnissen der 12. Koordinierten  
17 Bevölkerungsvorausberechnung 2010 wird der Landkreis Sömmerda in den nächsten 20 Jahren  
18 jeden fünften Einwohner verlieren. Gleichzeitig wird das Durchschnittsalter um etwa 8 Jahre  
19 gestiegen sein.

20 Aus der besonderen geografischen Situation des Landkreises (Nähe zu Erfurt) und der sehr  
21 guten Infrastrukturanbindung (geplante Fertigstellung A 71 bis 2013) ergeben sich eine Reihe  
22 von Chancen, die wir im Prozess des demografischen Wandels nutzen müssen.

23 **Infrastruktur – Chance im demografischen Wandel**

24 Die vorhandene Infrastruktur wirkt in zwei Richtungen. Sie bringt Menschen aus anderen  
25 Landkreisen zur Arbeit zu uns, gleichzeitig steigert sie den Einzugsbereich Erfurts. *Zur*  
26 *Verbesserung der Erreichbarkeit im Landkreis, setzen wir uns für den weiteren Ausbau der*  
27 *Verkehrsinfrastruktur insbesondere der BAB 71 sowie des Anschlusses der Kindelbrücker Region ein.*  
28 *Die zügige Fertigstellung der geplanten Ortsumgehungen Gebesee, Dermsdorf, Straußfurt und*  
29 *Sömmerda entlastet die Städte und Gemeinden.* Davon profitieren Bürger und Unternehmen.

30  
31 Die Gestaltung des demografischen Wandels ist für unseren Landkreis eine große  
32 Herausforderung. Wir setzen uns dafür ein, alle strukturpolitisch relevanten Entscheidungen  
33 und Vorhaben unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung abzuwägen. *Zur*  
34 *Erhaltung von Gestaltungsspielräumen auf kommunaler Ebene ist deshalb eine engere*  
35 *Zusammenarbeit der Gemeinden bei der Investitionsplanung zu erreichen.*

36  
37 Durch ein attraktives, aber an den Bedarf angepasstes Angebot bei Kinderbetreuung und  
38 Schulen soll unser Landkreis für junge Familien interessanter werden. Aber auch für Senioren  
39 und Touristen sind ausreichend Sport- und Freizeitangebote vorzuhalten. *Wir streben deshalb die*  
40 *Fertigstellung des touristischen Radwegenetzes im Landkreis bis 2015, insbesondere den Neubau des*  
41 *Radweges Wundersleben-Straußfurt, an. Wir stehen für die Entwicklung der Steinrinne Bilzingsleben*  
42 *als überregionales Kulturdenkmal.*

43 Wir wollen, dass der wachsenden Zahl älterer Menschen ein ausreichendes und bezahlbares  
44 Angebot an Wohnraum zur Verfügung steht. Dazu gehören neben innovativen Wohnkonzepten  
45 mit der Möglichkeit, möglichst lange selbstständig und in einem belebten Umfeld zu leben (z.B.  
46 generationenübergreifendes Wohnen), auch die „klassischen“ Seniorenanlagen für betreutes  
47 Wohnen und Pflege. *Die Beachtung einer alters- und behindertengerechten Bauweise gilt aber nicht*  
48 *nur für den unmittelbaren Wohnraum sondern auch für das Wohnumfeld und die öffentliche*  
49 *Infrastruktur. Wir setzen uns für die zielgerichtete Förderung entsprechender Projekte ein.*

50

51 Erreichbarkeit wird das zentrale Thema der Zukunft. Die Nähe zu Einrichtungen der  
52 Daseinsvorsorge (Einkaufen, medizinische Versorgung, einfache Dienstleistungen), die  
53 Versorgung mit Breitband/DSL-Technik und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr werden  
54 zunehmend über die Attraktivität von Gemeinden entscheiden. *Wir setzen uns für eine*  
55 *flächendeckende Breitbandversorgung im Landkreis bis zum Jahr 2015 ein.* Dazu sind Gemeinden  
56 zu stärkerer Zusammenarbeit (Pool-Lösungen) aufgerufen. Durch die besondere  
57 Berücksichtigung des ländlichen Raums beim neuen LTE-Standard (Funk) werden in wenigen  
58 Jahren alle Gemeinden über sehr gute Internetanschlüsse verfügen.

59 Andererseits müssen viele Infrastrukturangebote aufgrund zurückgehender Haushaltsmittel  
60 neu organisiert werden. Dezentrale und mobile Infrastrukturen werden an Bedeutung  
61 gewinnen. Mobilitätsangebote müssen effizienter und kostengünstiger werden. Erste Schritte  
62 sind die bessere Vernetzung und flexible und kleinteiligere Lösungen für den ländlichen Raum.  
63 *Wir sprechen uns daher für einen schlanken, bezahlbaren und verlässlichen ÖPNV im Landkreis aus.*

64 *Wir setzen uns für eine flächendeckende verlässliche Gesundheits- und Pflegeversorgung, gezielte*  
65 *Unterstützung für Familien durch eine bewusst bildungsorientierte Investitionspolitik ein.* In jeder  
66 Kommune muss über aktive „Werbemaßnahmen“ nachgedacht werden, die den Landkreis für  
67 junge Familien und Pendler insgesamt attraktiver machen.

68

## 69 **Wirtschaft - Aufgabe im demografischen Wandel**

70 Von den demografischen Veränderungen ist auch die Wirtschaft betroffen. In den kommenden  
71 Jahren werden deutlich mehr Beschäftigte als bisher den Arbeitsmarkt aus Altersgründen  
72 verlassen. Die Wirtschaft verliert dadurch im erheblichen Ausmaß Fachwissen. Doch nicht nur  
73 bei Fachkräften, sondern auch bei Personal für angelernte bzw. einfache Tätigkeiten sind  
74 Engpässe zu erwarten. Gleichzeitig wird sich die Sogwirkung des erfolgreichen  
75 Wirtschaftsstandortes Erfurt weiter verstärken. Daher wird die Bindung guten Personals an die

76 Unternehmen ebenso an Bedeutung gewinnen, wie die fortlaufende Qualifizierung der  
77 Mitarbeiter (lebenslanges Lernen). Permanente Weiterbildung ist unabdingbar. Frühzeitige  
78 Personalakquirierung (z. B. durch Ausbildung) und -bindung wird unverzichtbar, um ausreichend  
79 Personal vorzuhalten.

80

81 *Wir fordern daher, das Projekt „Schule-Wirtschaft“ weiter zu vertiefen, um Schüler unseres*  
82 *Landkreises frühzeitig über Ausbildungs- und Arbeitsperspektiven in den Firmen unseres Landkreises*  
83 *zu informieren. Gleichzeitig fordern wir freiwillige Alterszeitmodelle für ältere Mitarbeiter zu*  
84 *entwickeln. Wir alle profitieren davon, wenn Fachwissen und Kompetenz älterer Mitarbeiter den*  
85 *Unternehmen so lange wie möglich zur Verfügung steht. Handwerkskammer und IHK sind*  
86 *aufgefordert, verstärkt Programme für Firmen zu entwickeln, deren Inhaber keine Nachfolger*  
87 *finden.*

88

### 89 **Soziales – Stärke im Demografischen Wandel**

90 Wir werden aufgrund des steigenden Handlungsdrucks die Vereinbarkeit von Beruf und Familie  
91 weiter verbessern müssen. Leistungen in dieser Richtung (z. B. betriebliche Kinderbetreuung  
92 und flexible Arbeitszeitmodelle) werden zum Wettbewerbsvorteil. Familienfreundlichkeit wird  
93 ein immer wichtigerer Standortfaktor. Für Familien soll die Möglichkeit geschaffen werden, auf  
94 verschiedenen Wegen Wohnraum erwerben, ausbauen bzw. schaffen zu können. In  
95 Mehrgenerationenhäusern sollen verschiedene Altersgruppen zusammengeführt werden. Die  
96 Sanierung leer stehender Gebäude sowie die Bebauung von baureifem Land, von Brachen und  
97 Baulücken sind der Entwicklung auf der „grünen Wiese“ grundsätzlich vorzuziehen.

98

99 Die Gemeinden unseres Landkreises werden in erster Linie durch ehrenamtliches Engagement  
100 ihre Bürger gestaltet. Die Mitarbeit in Vereinen, Kirchgemeinden und der Kommunalpolitik, ist  
101 die beste Strategie für lebendige Gemeinden. Diese ehrenamtlichen Aktivitäten müssen in der  
102 Breite unterstützt werden. So stehen zum Beispiel im Kinder- & Jugendbereich 50.000 € zur  
103 Verfügung, 10.000 € werden als Personalkostenzuschuss für den Kreissportbund bereitgestellt  
104 und für Vereinsgründungen, Jubiläen und ehrenamtliche Vereinstätigkeiten stehen 10.500 € zur  
105 Verfügung. *Wir setzen uns daher dafür ein, diese Unterstützungen sowie die investive Förderung von*  
106 *Vereinen durch den Landkreis in Höhe von 100.000 € zu erhalten.*

107 Unsere Potenziale müssen deutlich herausgestellt werden, damit wir für Familien und  
108 Unternehmen attraktiv bleiben. Alle Kommunalpolitiker und Unternehmer sind aufgefordert,  
109 die Standortbedingungen für Familien und Kinder zu verbessern.